

1580, 24. August [Dresden]

Inventar über die im Besitz der kursächsischen Prinzen befindlichen Musikinstrumente

Seite 1 von 2

Aktualisierung: 01.08.2015

Originale Zeichensetzung ohne typographische Unterscheidungen. — Großschreibung nur bei Satzanfängen, Namen, Gott und ggf. bei römischen Zahlen. — Abkürzungen durch <...> sowie Seitenumbrüche durch | kenntlich gemacht. — Absätze sinnentsprechend gebildet.

Vorgeschlagene Zitierweise: [Quellenangabe, s. o.]. Transkription: Christa Maria Richter, www.quellenlese.de, [Aktualisierungsdatum].



Notentranskriptionen
& Musikschriften



Archivforschung
& Quellenedition



Textredaktion &
Buchgestaltung



Wissenschaftl. Verlag
& Online-Publikation

1580, 24. August [Dresden]

Inventar über die im Besitz Kurfürst Augusts von Sachsen befindlichen Musikinstrumente

Quelle: Inventar des Schosser zu Dresden Ludwig Kynast über die kurfürstlichen Musikinstrumente (Reinschrift mit Petschaft).
Sächsisches Hauptstaatsarchiv Dresden, 10024 Geheimer Rat, Loc. 7207/5, Bl. 5r–7v.

Inhalt: Kurfürst August hat den Schosser zu Dresden Ludwig Kynast beauftragt, ein Inventar der in kurfürstlichem Besitz befindlichen bzw. befindlich gewesenen Musikinstrumente – darunter die einst von dem verstorbenen Organisten Friedrich Nörmiger aufbewahrten Instrumente – anzufertigen und dieses zusammen mit den Instrumenten dem Organisten Christoph Walter zu übergeben, welchem der Schosser hiermit Folge leistet. Er stellt das mit seinem Petschaft besiegelte Inventar in zweifacher Ausfertigung her, deren eines der Kurfürst und das andere Christoph Walter erhält. Das Inventar gliedert sich in vier Teile:

- 26 von Friedrich Noringen aufbewahrte Instrumente und sechs Stimmbücher,
- sechs derzeit in Annaburg befindliche Instrumente,
- ein großes Positiv aus Paris, das ehemals in der Dresdner Schlosskapelle gestanden hat und nach Freiberg gekommen ist,
- zwei Instrumente, die der Kurfürst verschenkt hatte.

Bei der ersten Gruppe handelte es sich größtenteils um stark beschädigte Instrumente, die schon seit langer Zeit nicht mehr in Gebrauch waren. So werden u.a. zwei Instrumente erwähnt, die dem Organisten Joachim Keller gehört hatten bzw. von einem Trompeter namens Engeler aus Italien mitgebracht worden waren. Beide Musiker waren bereits vor etwa 30 Jahren zur Zeit Johann Walters an den kursächsischen Hof gekommen. Auch der Organist Jacob Mors, der für den Kurfürsten ein Instrument erworben hatte, war bereits kurz nach Regierungsantritt Kurfürst Augusts vor 25 Jahren angestellt worden. Dasselbe könnte den Sänger Joachim Stümpfel betreffen, sofern es sich um den Älteren handelte. Jedenfalls hatte ein Stümpfel – d.Ä. (Altist) oder d.J. (Tenorist) – dem Kurfürsten ein großes Regal verkauft. Die Instrumente wurden nicht von der Hofkapelle verwendet, sondern standen der Herrschaft, insbesondere den Prinzen zu. Einige scheinen überhaupt nicht benutzt worden zu sein, denn es handelte sich um prachtvoll verzierte, kunstkammerreife Prunkstücke aus Zypressenholz, Elfenbein, Perlmutter u.Ä. Teilweise sind Hersteller genannt: Meister Hans aus Augsburg, Jobst (von) Karras, Stephan Koch aus Zwickau und Georg Kretzschmar aus Dresden.

Demnach der durchlauchtigste hochgeborne furst vnnd herr, herr Augustus hertzogk tzue Sachssen, des Heiligen Römischen Reichs ertzmarschalch vnnd churfurst, landgraf in Doringen. marggraf tzu Meissen, vnd burggraf tzu Magdeburgk etc. m<ein> gn<ädig>st<er> h<err> gnedigst mir Ludowigk Kynast der tzeit tzue Dreßden schosser beuohlen vnnd auferlegett, das ich die instrumenta so ihr churf<ürstliche> gnad<en> tzustendig vnnd nach todtlichen abgangk Friederichen Noringers was vor instrumenta er in seiner vorwahrung ge habbt, dieselbenn benebenn den andern in ein inuentarium bringen, vnnd die Christof Walternn hof organisten kegen seinem bekendtnus, beneben den inuentario vberantworttenn solle, welchen allem ich mich vnderthenigst tzu gehorsamen schuldig erkenne, vnnd dieß also inuentiret, auch solches inuentarium getzwifacht vndt mitt meinem petzschafft tzu ende vorsiegeltt, eines hochstgedachten m<einem> gn<ädig>st<en> h<errn> vnnd das ander Christof Walternn tzugestelt, Geschehen den 24 augusti a<nn>^o Lxxx^{ten}

Als nehmlich

- 1 ein regall so in den belgen leitt, |
- 2 ein instrument in gestalt eines buchs mitt lauttenseiden betzogen, das uerdorben vnnd kein claes angehett,
- 3 ein klein instrument gleich einer poltzen ladenn, ist auch wandelbar,
- 4 zwey clauicordium eines linck das ander rechtt,
- 5 ein instrument mit glecklein gehen aber auch nicht alle claes ahnn,
- 6 ein instrument wenn man es zugericht hatt sich es selbest geschlagen, ist gar verdorbenn, auch keine seitten darauf.
- 7 ein instrument darinnen ein kleines steckt, welches meister Hans von Augspurgk soll gemacht habenn, davonn das gemelde abgangenn,

1580, 24. August [Dresden]

Inventar über die im Besitz der kursächsischen Prinzen befindlichen Musikinstrumente

Seite 2 von 2

Aktualisierung: 01.08.2015

Originale Zeichensetzung ohne typographische Unterscheidungen. — Großschreibung nur bei Satzanfängen, Namen, Gott und ggf. bei römischen Zahlen. — Abkürzungen durch <...> sowie Seitenumbrüche durch | kenntlich gemacht. — Absätze sinnentsprechend gebildet.

Vorgeschlagene Zitierweise: [Quellenangabe, s. o.]. Transkription: Christa Maria Richter, www.quellenlese.de, [Aktualisierungsdatum].



Notentranskriptionen
& Musikschriften



Archivforschung
& Quellenedition



Textredaktion &
Buchgestaltung



Wissenschaftl. Verlag
& Online-Publikation

- 8 ein instrument von cipressen holtz vnnd clausen mutter gemacht,
- 9 ein instrument mit schwartzen clausen welches den organisten tzu Leiptzig abkaufft wordenn, |
- 10 ein instrument so ettwan Jobst Karas gemacht,
- 11 ein lingk instrument
- 12 ein postieff in ein tiesch so Steffann Koch tzu Zwickaw gemacht,
- 13 ein instrument von cipressen so etwan Engeler der welsche aus Italien mitbracht,
- 14 ein instrument so Joachim Keller gewest.
- 15 ein postieff so Steffan Koch tzue Zwickaw gemacht,
- 16 ein postieff so Gorge Kretzschmar zu Dreßden gemacht,
- 17 ein claucordium von cipressen dorunter ein flethwergk so auch Kretzschmar zue Dreßdenn gemacht,
- 18 ein gros poßtieff mit einen instrument darinn das corpus schon eingelegt, welchs zu Augspurgk gemacht, stehet in der drehestubenn,
- 19 ein instrument formirett wie ein | flugel darunter auch poßtieff
- 20 ein instrument so von Egidio den organisten kaufft worden,
- 21 ein instrument so herr Georg von Schonburgk gewest, dartzu ist gemacht ein klein instrument.
- 22 ein gros regall welchs Stumpel m<einem> gn<ädig>st<en> herrn vorkaufft,
- 23 ein instrument mit 2 clauirn das der organist tzu Zwickaw m<einem> gn<ädig>st<en> herrn vorkaufft,
- 24 ein harfcordium so der cammermeister m<einem> gn<ädig>st<en> h<errn> geschenckt,
- 25 ein instrument welchs Mors tzue Leiptzig m<einem> gn<ädig>st<en> h<errn> erkaufft,
- 26 ein geigen instrument so Gorge Kretzschmar gemacht,
Item sechs tiesch partes oder gesangk bucher, |

Item nachfolgende instrumenta soln zur Annaburgk sein.

- 1 ein instrument mit zweyen helffenbeinern clauirn, ist tzu Franckfuhr an der Oder kaufft worden, hatt der schosser tzur Annaburgk,
- 2 ein poßtieff wie ein schreibtiesch tzu Augspurgk gemacht, ist auch zur Annaburgk,
- 3 ein gar klein poßtieff so Gorge Kretzschmar tzu Dreßden gemacht, ist auch also,
- 4 ein gros poßtief stehett in der schloskirchen tzur Annaburgk
- 5 ein gros instrument mit 2 kleinen welchs der organist tzu Leiptzig vorkaufft,
- 6 ein gros instrument mit 2 clauirn.

Item.

ein gros poßtieff so in d<er> schloskirchen gestand<en>, welches tzu Parys gemacht worden, ist gen Freybergk in die schloßkirch gefuhr worden, |

Item die instrumenta so vorschankt worden.

- 1 ein geigen instrument so von Nurnbergk kommen, ist den hertzen von Bayern als er tzu Dreßden gewest geschenckt wordenn,
- 2 ein gros instrument darunter ein kleines steckt, ist dem hertzen von Meckelburg geschenckt wordenn,